

Gerhard Zimmermann

## TURNFESTE

Höhepunkte im turnerischen Zeitablauf eines Jahres waren immer die Turnfeste: Gauturnfest, Landesturnfest,, Leichtathletikturnfeste auf der Waldeck und der Landskron. Einmal hatten wir das große Glück, auch an einem Deutschen Turnfest teilnehmen zu können nämlich 1958 in München mit 2 Turnerinnen und 4 Turnern. Da die Übungen für uns noch zu schwer waren, hat Oberturnwart Christian Kraft mit uns noch intensiver geübt, so daß alle Stadecker Wettkämpfer Turnfestsieger wurden.. Zur An- und Abreise wurden in ganz Deutschland von der DB Sonderzüge eingesetzt, um die Turnfestbesucher zu transportieren. Die Anreise war am Sonntag, 20. 7., Montag 21. 7. Sitzungen verschiedener Fachgebiete, Turnerfahrten ins Alpenvorland und Standkonzerte der Spielmannszüge in der ganzen Stadt. Am Abend war die offizielle Eröffnung des Turnfestes auf dem Königsplatz mit Grußworten der turnerischen und politischen Prominenz, wobei in allen Reden das Bedauern über die Teilung Deutschlands zum Ausdruck kam, unter der die Menschen im Land lange Jahre zu leiden hatten. Von Dienstag bis Freitag waren die Wettkämpfe. 10 000 Wettkämpfer mußten pro Tag abgefertigt werden, eine enorme organisatorische Leistung. Der Höhepunkt war dann am Sonntag der Festzug mit anschließender Siegerehrung. Der Festzug wurde aufgestellt auf 4 verschiedenen Plätzen der Stadt in 4er Reihe. Diese vereinigten sich an der Ehrenbürgertribüne vor der Theatinerkirche, ging um die Feldherrnhalle herum auf die Theresienwiesen. Im Festzug trugen die Jugendturner weiße Trikots und kurze weiße Hosen, die Aktiven weiße Trikots und lange weiße Hosen, und die Frauen lange weiße Festkleider. Am nächsten Tag stand in der Zeitung: „Eine Symphonie in weiß“. Am Montag standen dann wieder sämtliche Sonderzüge bereit für die Heimfahrten.